
WOHLTHUN IM STILLEN.

*D*U LÄSSEST, VATER, OFT IM STILLEN, —
VON UNSERN AUGEN UNGESEHN, —
DES SEGENS REICHEN BORN UNS QUILLEN,
DU LÄSST SO VIEL ZUM HEIL GESCHEHN,
WAS WIR VERKENNEN, — UND DOCH RUHT
DIE LIEBE NIE, WIE WOHL SIE THUT.

DOCH WILLST DU DICH UNS AUCH NICHT ZEIGEN,
WIR WISSEN DOCH, DU BIST'S ALLEIN,
DER SEGEN GIEBT, — UND ZU DIR STEIGEN
DIE DANKGELÜBDE, DIE WIR WEIHN,
WIE DU IM STILLEN WOHLZUTHUN
UND NICHT ZU RASTEN, NICHT ZU RUHN.

O HILF DU UNS DIE BRÜDER FINDEN,
DIE EIN VERBORG'NES LEIDEN DRÜCKT,
HILF IHRE WUNDEN STILL VERBINDEN,
UND IST UNS HÜLF UND TROST GEGLÜCKT:
SO GNÜG' UNS, DASS DIE GUTE THAT
DEIN BLICK GEWISS GESEHEN HAT.
